

Leserbrief von Michael Heimlich vom 16.06.2016

Traurige Bilanz einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Intention, die eigentlich mit einer frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Planungen für das Ersatzstadion am Hackenberg zugrunde liegen sollte, wurde am Dienstagabend im Forum Hackenberg in keinsten Weise erfüllt. Vieles blieb hier im „Nebel verschleiert“ bzw. ein Rätselraten für das anwesende Publikum!

Fazit: Kein existentes Verkehrsgutachten, kein existentes Lärmschutzgutachten für die Baumaßnahme am Hackenberg. Keine Aussage zur Anzahl notwendiger werdender zusätzlicher Parkplätze am Hackenberg, geschweige denn zur Höhe der notwendig werdenden Parkpaletten!

Ein städt. Beigeordneter, zuständig für das Fachdezernat Bildung, Jugend, Soziales, Gesundheit, der zwar eine Ersatzplanung für die von der Baumaßnahme Abriss Röntgenstation / Umbau Ersatzstadion Hackenberg betroffenen Sport-Vereine auf seiner Agenda hatte, den auch davon betroffenen Schulsport in Lennep aber offensichtlich vergessen hatte. Da half auch der Verweis auf die Information der Schulleiter nicht. Weiß doch jeder Lehrer, Mutter u. Vater: Im Schulsport finden i.d.R. im Best-Case 3x 45 Minuten Schulsport (inkl. Reisezeiten) pro Woche statt. Es „lebe“ also Mal wieder das No1-Lernziel des Sportunterrichtes: „Die Schüler/-innen zum lebenslangen Sport treiben zu motivieren“!

Zudem ein Gutachter, der erst durch das Publikum aufgeklärt werden musste, dass wohl der meiste Verkehr und somit auch Parkplatzbedarf an Wochenenden sowie an Schlechtwettertagen am H20-Sauna-Parkplatz zu verzeichnen sei. Oh Wunder! Die Veranstalter u. Vortragenden waren sich im Übrigen unisono einig, dass die geplante 1500-Zuschauer-Tribüne eh nie ausgelastet werden würde. Die Frage, warum diese denn überhaupt dann gebaut werden müsse für teures Geld, blieb ebenso unbeantwortet. Die Tatsache, dass bei diesem Szenario in Lennep zukünftig auch ein Sportplatz weniger mit Wettkampfmassen zur Verfügung stehen wird, wurde mit dem Placebo „Kunstrasen statt Asche“ verargumentiert, angesichts der besseren Nutzbarkeit dieses Belages im Winter. Dies ändert aber nichts an der noch gleichen Anzahl von Vereinsport- u. Schulsporttreibenden die sich halt weniger Fläche in ihren begrenzten Nutzungszeiten zukünftig teilen müssen.

Ein Trost: Ein „Artenschutzgutachten“ für den Erhalt so genannter „Allerweltsarten“ lag bereits mit pos. Begutachtung vor. Immerhin! Den Grünen sei Dank!